



Freitag, 27. März 2020, Geretsrieder Merkur / Lokalteil

## **Bürgermeister und Stadtrat: So wurde in den einzelnen Stimmbezirken gewählt**

Im eigenen Wohnviertel in Gartenberg, in Geretsried-Mitte, aber auch in Stein hat Bürgermeister Michael Müller (CSU), der mit 62,15 Prozent im Amt bestätigt wurde, seine besten Ergebnisse eingefahren. Im Stimmbezirk 4 in Gartenberg kam er auf 68,16 Prozent. Überdurchschnittlich gut gewählt wurde er in Geretsried-Mitte. Hier liegen die Zahlen in den fünf Stimmbezirken zwischen 65,12 und 67,52 Prozent. Auch in Stein sind offenbar viele Bürger mit der Politik des Rathauschefs zufrieden. 65,23 Prozent wählten ihn hier. Dagegen schaffte er es in seiner „zweiten Heimat“ Gelting, wo seine Frau Daniela Müller den Alten Wirth betreibt, nur auf 61,18 Prozent.

Die Geltinger machten ihre Kreuzchen insgesamt oft bei den Grünen, und insbesondere bei Bürgermeisterkandidatin Martina Raschke, die in dem Stadtteil lebt und hier mit 30,85 Prozent ihr Top-Ergebnis bei einem Gesamtergebnis von 18,08 Prozent erzielte. Wenig Zuspruch erfuhr sie in Stein (8,42 Prozent) und in einem Bezirk in Geretsried-Mitte, wo sie mit 7,64 Prozent) deutlich hinter SPD-Bürgermeisterkandidat Wolfgang Werner (Gesamt: 11,83 Prozent) mit 16,56 Prozent lag. Werner, wohnhaft in Geretsried-Mitte, bekam außerdem überdurchschnittlich viele Stimmen in einem Bezirk Gartenbergs, nämlich 17,24 Prozent. In Stein wählten ihn 14,77 Prozent.

In dem südlichsten Stadtteil lebt FDP-Kandidat Larry Terwey (Gesamt: 7,93 Prozent) und dort bekam er auch seine zweitmeisten Stimmen, nämlich 11,38 Prozent nach einem

Briefwahlbezirk mit 11,69 Prozent. In Gelting trauten nur 3,6 Prozent dem Liberalen den Bürgermeisterposten zu, ebenso wenig wollten dort Werner (4,37 Prozent).

Die neu im Stadtrat vertretene Geretsrieder Liste (Gesamt: 8,84 Prozent) erhielt den größten Zuspruch per Briefwahl (mehrmals über 10 Prozent) und in Gartenberg (14,55 Prozent in einem der acht Bezirke). In Geretsried-Mitte kam die neue Gruppierung um Ex-CSU-Rat Volker Reeh im Schnitt auf 6 Prozent. In Gelting waren es nur 3,32 Prozent, in Stein 2,5 Prozent. Die Freien Wähler erhielten in fünf von sechs Briefwahlbezirken mehr als ihr Gesamtergebnis (17,32 Prozent), das beste waren 21,78 Prozent. In Stein kamen sie auf 13,51 und in Gelting auf 11,44 Prozent.

Es zeigte sich, dass auch die Stadtratskandidaten in ihrem unmittelbaren Wohnumfeld die meisten Stimmen kassierten. Zum Beispiel Franz Wirtensohn, „heimlicher Bürgermeister von Gelting“ genannt, der vor der eigenen Haustür auf 7,21 Prozent kam, in Stein dagegen nur auf 3,27 Prozent. Sein Gesamtschnitt lag bei 4,93 Prozent